

Eine neue Planung für den ehemaligen „Erl-Bräu“ in der Marktstraße

- Bau- und Umweltausschuss tagte – Ergebnisse der Verkehrsschau behandelt-
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Vor wenigen Tagen traf sich der Bau- und Umweltausschuss des Marktes im Sitzungssaal des Rathauses zu seiner turnusgemäßen Sitzung. Neben einigen Baugesuchen ging es hauptsächlich um die Erörterung der Ergebnisse der letzten Verkehrsschau. Bei den Bauanträgen stand als erstes der Bauplan eines Investors für das im Volksmund immer noch „Erl-Bräu“ genannte Anwesen an der Marktstraße zur Beratung an. Die Verwaltung zeigte die bisherigen Vorgänge bzw. Baugesuche seit dem Februar 2017 auf. Die neue Investoren-GmbH hat das Geschäfts-Grundstück in der Marktstraße 6 im Februar 2021 erworben und am 23. 6. 2022 eine Abbruchanzeige für den rückwärtigen Gebäudeteil eingereicht. Dieser Anbau ist inzwischen auch schon abgebrochen. Im Gegensatz zu früheren Planungen sollen jetzt 20 Wohnungen ohne Gaststätte entstehen. Ein Anbau ist nicht mehr geplant. Die Stellplätze werden im ehemaligen Innenhof und an der Stelle des abgebrochenen Nebengebäudes, in dem sich auch der Saal befand, angelegt. Der Bau- und Umweltausschuss erteilte das gemeindliche Einvernehmen. In der Stellungnahme des Marktes ist darauf hinzuweisen, dass die Zufahrt der Parkplätze 10,11 und 12 nicht über die Kreisstraße erfolgen darf. Bei der Errichtung einer Einfriedung ist die örtliche Einfriedungssatzung zu beachten.

Keine Einwände hatte der Bau- und Umweltausschuss bei den nachfolgenden Bauvorhaben: Neubau eines Geräteschuppens auf Flurnummer 703/1 der Gemarkung Upfkofen; Abbruch eines bestehenden Holzschuppens und Neubau eines Nebengebäudes mit Dreifachgarage, Abstellbereich und Gartengeräte; Umbau eines bestehenden Gebäudes in Oberhaselbach 37 durch Anhebung des Dachstuhls und Änderung der Raumaufteilung im Obergeschoss.

Einige neue Schilder.

Vor einigen Wochen fand mit Polizeihauptmeister Michael Edenhofer von der Polizeiinspektion Straubing auf Marktebene eine Verkehrsschau statt. Über das Ergebnis berichteten 1. Bürgermeister Christian Dobmeier und Sachbearbeiterin Saskia Karl. Insgesamt galt es bei 14 Besprechungsergebnissen einen Beschluss herbei zu führen. So wurde beispielsweise die Beschilderung für die im Frühsommer 2024 fertig gestellte Verlängerung des Geh- und Radweges in der Holztraubacher Straße nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung angeordnet. Behandelt wurde auch ein privater Antrag zur Versetzung der Verkehrsschilder „Tempo 30“ sowie „Eingeschränktes Halteverbot Anfang“ in der Burkhardtstraße. Der Antragsteller gab u.a. an, dass im Bereich der Lindenstraße immer mehr Fahrzeuge parken, welche das Überqueren der Straße für Fußgänger gefährlicher machen. Der Verkehrssachbearbeiter der Polizei schlug beim Ortstermin mehrere Korrekturen an der jetzigen Beschilderung vor, die auch angenommen wurden. Von der Verlegung des Schildes

„Eingeschränktes Halteverbot“ wurde Abstand genommen. Genehmigt wurde der Antrag für ein Hinweisschild „Schulweg“ im Bereich der Lindenstraße. Nicht einverstanden war man mit dem Anliegen der gleichen Person, in der Lindenstraße eine Tempo-30-Zone auszuweisen.

In der Verwaltung ging eine Beschwerde darüber ein, dass Fahrradfahrer, die von der Steinrainer Straße über den Weg „An der Anlage“ in die Laberstraße fahren, viel zu schnell unterwegs sind. Bei der Verkehrsschau wurde festgestellt, dass der Weg richtig mit Zeichen 250 „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ gesperrt ist. Fahrradfahrer dürfen diesen Weg daher nicht benutzen, so dass keine weiteren Zeichen für erforderlich gehalten wurden.

Der nächste Punkt betraf einen Antrag aus der Bevölkerung, der eine Beschilderung „Tempo 30“, Zusatzschild „Feuerwehr“ und ein Zeichen „Spielplatz“ bei der Straße von Ascholtshausen nach Unterhaselbach beinhaltete. Aktuell steht dort das nichtamtliche Schild „Freiwillig 30“. Dem Anliegen für drei Verkehrszeichen wurde komplett entsprochen.

Zum Schutze der Schulkinder soll bei der Bushaltestelle in Oberlindhart ein Tempolimit auf 30 km/h angeordnet werden, so der Wunsch aus der Bürgerschaft. Von Seiten der Polizei wurde eine Zone für den kompletten Straßenzug nicht für notwendig gehalten. Die Verwaltung zeigte einen Beschilderungsplan auf, der ein begrenztes „Tempo 30“ beinhaltete und dieser wurde vom Bau- und Umweltausschuss auch gebilligt.

Erster Bürgermeister Christian Dobmeier zeigte schließlich noch anhand einiger Bilder den Baufortschritt beim Umbau des ehemaligen Rathauses zu einer Krankenpflegeschule auf. Des Weiteren präsentierte er einige Fotos vom inzwischen neu aufgeschotterten Weg von Unterellenbach nach Hainkirchen. Dieser kann künftig von den Radfahrern besser genutzt werden und zwar ergänzend zum landwirtschaftlichen Verkehr.

Bei den „Anregungen“ schlug Marktgemeinderat Stephan von Werther vor, in der nächsten Marktrundschau über die nach der Straßenverkehrsordnung stets freizuhaltenen Durchfahrtsbreiten von mindestens 3,05 m zu informieren.

Bild: Im rückwärtigen Teil des früheren „Erl-Bräu-Gasthauses“ wurde der Anbau entfernt. Dort sollen jetzt Parkplätze für die neu geplanten 20 Wohnungen entstehen. Foto Alois Lederer